

Damen - Glacé - Handschuhe,
In Leder u. Raupennahut, 4-köpfig, Mk. 1.50.
Herren - Glacé - Handschuhe,
In Leder u. Raupennahut Mk. 2.—.
31. Webergasse. M. Junker, Webergasse 31.

Heute Samstag:

Extra billige Preise.

Die neuesten Kleider, Cattune und sonstige aparte Wasch-
stoffe per Meter 27, 30, 33, 42 und 50 Pf.
Die schönsten Damen-Kleiderstoffe in doppelter Breite
per Meter 40, 50, 60, 75, 90, 111, 1.— und 1.20.
Schwarze Alpaca und Panama Meter von 50 Pf. an.
Kattunbrette, 120 breit, Meter 65 Pf., 135 Cmt.
breit Meter 80 Pf.
Bettdarcent und Bedeckteinen, 80 Cmt. breit
Meter 60 Pf., 130 Cmt. breit Meter 90 Pf.
120 Cmt. waschbare Schlingstoffe Meter 65 Pf.
Nette in Madapolam, 5 Meter für 1.
Handtücher von 7 Pf. an per Meter. Schuerrücher
Stück 10, 15, 20, 25 und 30 Pf. 7455
Stäfertücher Stück 25 Pf. Staudtücher Stück 10 Pf. 8017

Guggenheim & Marx,
14. Marktstraße 14.

Bettunterlagestoffe

für Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder von Mk. 1.50
bis Mk. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur
Krankenpflege empfiehlt 8017

Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 8.

Wir offeriren in bekannter Güte bei Abnahme von
mindestens 12 Flaschen:
Sektwein pr. Flasche Mk. 0.45,
Rheinwein, guter Tischwein, „ „ 0.50,
Moselwein, „ „ 0.50.
Bessere Marken nach Liste. 9019

Mondorf & Lemp, Weinbdlg.,
Weidelsstraße 47.

Telephon No. 448.

Badhaus zum goldenen Brunnen,
Laugasse 24.

Bäder à 50 Pf.,
im Abonnement billiger. 4700

Webergasse 12/14.
Hermanns & Froitzheim.



Neu aufgenommen!

DAMEN-
Strümpfe.

Billige Preise.

Hermanns & Froitzheim.
Webergasse 12/14.

Geschäfts-Auflösung!

Alle noch vorhandenen **Sommerwaaren**, als:

Herren- und Knaben-Beige-, Cheviot- und Buckskin-Anzüge,
Herren- und Knaben-Paletots und Pelerinemäntel,
Herren-Havelocks (wasserdicht) **von Mk. 10.— an,**
Herren- u. Knaben-Lüstre-Röcke aller Arten,

Kellner-Anzüge,

Herren- und Knaben-Radler- und Touristen-Anzüge,
Herren-Hosen und Westen in Cheviot und Kammgarn,
Herren-Haus- u. Touristen-Joppen,
Herren-Reise-, Staub- u. Schlafröcke

werden, um damit **bis Ende dieses Monats**
vollständig geräumt zu haben,
zu und unterm Selbst-
kostenpreis abgegeben.

Eine Parthie leinener waschlicher Knaben-Anzüge
(für 7—13 Jahre) à Mk. 5.—

Anfertigung nach Maass zu äusserst
billigen Preisen.



Räumung des Sommer-Lagers bis Ende dieses Monats.

Räumung des Sommer-Lagers bis Ende dieses Monats.

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 325. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 16. Juli.

46. Jahrgang. 1898.

Das Auge des Todten.

Pariser Roman von Jules Claretie
de l'Académie française.

Antorisierte Uebersetzung aus dem Französischen
von Leopold F. Leipniz.

(36. Fortsetzung.)

Und wieder stand er still und unbeweglich zwischen dem Fenster und dem Bücherregal, wie ein Soldat, der auf dem Wachposten steht; Ginory schüttelte den Kopf und fragte den Polizeichef:

„Was halten Sie von diesem Dantini?“

„Der ist ein Haiskopsel, er hat Haltung.“

„Gewiß. Aber ist er schuldig? Glauben Sie, daß er schuldig ist?“

„Unbedingt.“

Der Blick des Richters suchte den des Agenten.

„Würden Sie ihn verurtheilen?“

Der Polizeichef zögerte.

„Würden Sie ihn verurtheilen?“ beharrte Herr Ginory. Herr Verliche zögerte noch einen Augenblick, blinnte auf den unbeweglichen Bernadet, ohne in dessen zu Marmor gewordenen Zügen lesen zu können, und antwortete nach einiger Ueberlegung:

„Ich weiß nicht!“

XIII.

„Ich weiß nicht“, dachte Bernadet, als er nach Hause zurückkehrte. „Ich weiß nicht! Aber was man sicher weiß, was man nicht leugnen kann, ist, daß man im Auge des Todten das Bild dieses Dantini, sein Gesicht, seine Äuße entdeckt hat, die sich in der letzten Minute der Agonie in die Reghaut eingruben; man weiß es, daß dieser Zeuge ihn anklagt, jener Zeuge, der wichtiger ist, als alle Zeugen der Erde: Der Ermordete, der einen letzten Blick auf seinen Mörder warf, einen Blick, als hätte er mit seinem letzten Willen den letzten Ruf, den letzten Seufzer ausgestoßen: — zu Hölle! — Ich weiß nicht!“ Aber der Todte mußte es. Und der Todte mußte es auch! Der hat keine Leidenschaft, keinen Hohn. Er merkt auf, er bleibt wieder und verrät ohne Föhn, ohne Haß; er erhält das Vergänglichste und bewahrt das Ewigste.“

Bernadet verfluchte sich auf seine Ueberzeugung. Er klammerte sich an ihr fest. Und warum sollte er auch nicht fest daran glauben, daß der photographische Apparat die Wahrheit enthüllt? Welche höhere Macht, welche annehmbare Ursache veranlaßte denn diesen Dantini, sich vor dem Untersuchungsrichter und dessen Schreiber in Stillschweigen zu hüllen? Das Verhör bleibt ja Amtsgeheimnis, und durch die Aussage hätte er dem Gefängnisse, der Anklage entgehen können. Es wäre ihm doch leicht gewesen, Alles mit zwei Worten zu erklären!

Wenn aber Dantini nichts auszusagen wollte, so geschah es darum, weil er nichts auszusagen konnte. Wenn er keine Erklärung gab, so wollte er keine zu geben. Wer unschuldig ist, beharrt nicht auf Stillschweigen. Wenn er sich hätte vertheidigen können, so hätte er es getan; er hätte es in dem Augenblick getan, als Herr Ginory auf den bewussten Knopf drückte. Man kennt ja diese geheimen Ursachen des Schweigens! Das entscheidende Motiv ist das Schuldbewußtsein.

Doch es war nunmehr gewiß, daß der schuldige Dantini einen Komplizen hatte. Ohne Zweifel war es der Mann mit dem Sombro, der das Porträt Dantini's verkauft hatte. Wo mochte der bereits stehen?

„Nicht leicht“, Bernadet wiederholte sein Wort, „nicht leicht, ihn aus seinem Hinterhalte zu locken.“

„Nein, nein, es ist nicht leicht!“

Die „Dame in Schwarz“, die Besucherin, konnte auch eine kostbare Handhabe bieten. Von dieser Seite schien die Sachlage sehr einfach: entweder war sie auch eine Mitschuldige am Verbrechen, dann würde sie schweigen und sich in der Provinz verbergen, oder aber hatte der Tod Mordres in irgend einer Weise sie betroffen, dann würde sie sich melden und vor dem Gericht ihr Zeugnis abgeben.

„Lassen wir den Dingen ihren Lauf!“ sagte Bernadet, der zu gewissen Zeiten philosophisch gestimmt war. Aber die Tage vergingen. Das sogenannte „Geheimnis“ des Boulevard de la Glich“ fuhr fort, die öffentliche Meinung zu erregen, so, fast zu beunruhigen. Hitzige und verirrte Verhandlungen im Parlament vermochten nicht die Aufmerksamkeit von jenem Verbrechen abzulenken, das, am hellen Tage begangen, geeignet schien, an der Sicherheit der großen Stadt und der Wachsamkeit der Polizei zweifeln zu lassen. Selbst die jeden Morgen wiederholte Prophezeiung von dem bevorstehenden Sturz des Ministeriums schwächte das traurigste Interesse an diesem Verbrechen nicht ab. Der Tod des Grafenfußes war noch immer Tagesgespräch.

So blieb Jacques Dantini immer noch eine dramatische Person, um welche die Reporter Legenden schufen. Die Einen hielten ihn für schuldig und unterführten ihre Meinung mit in den Klubs ausgelegenen Anklagen, die sie als Beweise darstellten; die Anderen fragten, ob denn Vermuthungen als Beweise gelten könnten, und ergriffen eifrig die Partei des Verdächtigten. Paul Rodier hatte sogar mit viel Geschicklichkeit und Schwung zwei Artikel in verschiedenen Sinne geschrieben.

„Das ist“, sagte er, „das sicherste Mittel, nach der einen oder der anderen Richtung hin die Wahrheit zu sagen.“

Bernadet entsagte keineswegs der Hoffnung, den Verkäufer des Porträts zu finden. Es wäre nicht das erste Mal gewesen, daß er die bewußte Nadel im Henckshorn fand. Paris ist groß; aber dieses Menschenmeer hat seine eigenartigen Abflüsse. Es hat wie der Ocean seine Flüsse und schlammigen Wäde, die der Polizei sehr gut kennt. Hier oder dort, eines Tages würde er ihm schon begegnen.

Und vor Allem: der Mann mußte Ausländer sein, oder aus dem Auslande kommen. Nach spanischer Art gekleidet, hatte er gewiß noch keine Zeit gehabt, die Landestracht zu ändern, in der er hergekommen war, um Abenteuer zu suchen. Bernadet durchstöberte die kleinen Gasthöfe, sprach mit den Insassen und prüfte die Meldungslisten. Man zeigte ihm arme Leute, die von weit hergekommen waren; sie konnten aber ihre Existenzmittel nachweisen: langjähliche Leute, die vom Ende der Welt herbeizögen, um sich im Lichtkreise der großen Stadt zu erwärmen, statt dessen aber in den Gassen elend umzukommen.

Bernadet suchte überall, neugierig und spürend. Er fand Vergnügen daran, an seinen freien Abenden jene Cigarren-Schenken zu besuchen, von denen die Vorstadt Montmartre wimmelt; jene eigenartigen Kneipen, die toll-

Schöpfungen erfinderischer Unternehmer, die Alles aufbieten, um die unbeschäftigten Geden und abgelebten Flaneurs herbeizulocken; Schenken, die dem Bedürfnis nach Neuem entflammen und die durch ihre Ueberheißung, ihre krankhafte Ironie allein geeignet sind, die Lebensgeister dieser Erschlafften aufzuwecken; da wurden Todtentänze nach Operettenmelodien getanzt, Gasketten mit Todtentänzen inszeniert, die in den Höhlköpfen jener Flaneurs Hamletphantasien erwecken sollten. . . . Stetischente!

Die Anseige der in Aussicht gestellten Visionen und Gespenster hatte ihm oft ein Rätheln abgerungen, wenn er an dieser in seiner Nachbarschaft gelegenen Brennweinschenke vorbeisprang, mit ihrem gleich einer Todesanzeige schwarz umrahmten Portal und der auf dem Grunde einer schwarzen Eisenstange schwebenden rothen Schildlampe.

Als er seinen Aeltern von dieser Schenke erzählte, in der die Angestellten wie die Beinhäuten der Beerigungs-Gesellschaften gefleibt waren, wurden diese ganz bleich, und die immer lächelnde Frau Bernadet sagte feunzend:

„Wie ist es möglich, daß man derartigen Frevel duldet?“

Und der nachsichtige Bernadet versuchte zu entschuldigen:

„Was ist denn dabel?“

„Ach, ich weiß wohl“, sagte die Bourguignonnerin. „Perverse Vergnügungen. Man verhöhnt den Tod, wie man Alles verhöhnt. Wie wird das enden? Wir werden schon sehen!“

„O, wir werden es nicht sehen!“ erwiderte Bernadet lachend.

An einem freien Abend besuchte er dieses Lokal, wie er das Theater besucht haben würde. Und er vergnügte sich in dieser „Stetischente“. Er fand die Geschäfte frohig. In einem kleinen Saale, der früher wohl den gewöhnlichen Zwecken eines Weinhandlers diente, hatte man an die schwarz angelegenen Wände eine Menge lieblicher Bilder gehängt: Maskenballscenen, Gondelfahrten, Ballonszenen, Aufstiegen des verliebten Pärchens und des romantischen Granada, mit verliebten Pärchen auf den Lagunen und den andalusischen Plätzen, und zwischen diesen auf Muffet oder Carlo Goggi erinnernden lebensfrohen Bildern standen Sätze aus Eichenholz, die, von Wachsternen beleuchtet, als Tische dienten. Ein Leichenbitter mit florumbangendem, schwarzem Wachsputz fragte Bernadet:

„Welches Gift wollen Sie zu sich nehmen, ehe Sie sterben?“

Bernadet betrachtete die Besucher dieser Schenke. Geden und Boulevardjäger. Hier und da irgend ein Stroch aus dem Quartier. Einige elegante, junge Leute von forreiter Haltung, mit weißer Hinde, wie bei einem Dinerabend oder einer Opernpremiere. Der Polizeist wachte wohl, was die Gelangweilten hier suchten: Piment und Pfeffer, um die Scholheit ihrer Erzählung zu würzen. Die Sätze, auf die man ihre Gläser stellte, amüsierten sie. Einige verlangten eine Fruchtteräne, da man in der Hastigkeit sei. Andere wiesen auf die Kasser, wo das Gas in Stetischentebenen flammte.

„Ein wenig Geduld, meine Brüder“, sagte ein in Trauer gekleideter Regisseur, „bald können Sie in den Leichenosen eintreten.“

Die eleganten Gäste lachten.

(Fortsetzung folgt.)



Fett & Co.

45. Langgasse 45.



Unser, wegen Aufgabe des Ladens, veranstalteter

grosser Ausverkauf

dauert jetzt zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen fort. Wir wollen nicht verfehlen, auf die wirklich gediegenen Waaren hinzuweisen, die wir fahren, und bitten, die Preise, besonders für Sommerschuhe und Stiefel, bei uns zu vergleichen.

In Lack, Seifen und Crème, zum Reinigen farbiger Schuhwaaren geeignet, haben wir noch grosses Lager erster Fabrikate.



Fett & Co.,

Langgasse 45, nächst der Bärenstrasse,
im Hause des Herrn Knefell.

8190

**Berliner Bankcommandite
Lackner & Cie.,**

Wiesbaden — Grosse Burgstrasse 1,
Bankgeschäft.

Effecten — Sorten — Coupons etc.

80201

**Hotel Stadt Rom,
Leipzig,**

F 55

an der Promenade, neben den Bahnhöfen und der Post.
Hotel 1. Rang. Event. Pensionspreise. Elektr. Beleuchtung.

Luftkurort Schlossborn (Taunus).

Gasthaus zum Schützenhof, vis-à-vis der Kirche.

Besitzer Joh. Joseph Kempf

empfehlte sein Gasthaus mit Halle und macht besonders auf sein neu erbautes Logirhaus mit grossem Saale ein p. p. Publikum u. Touristen aufmerksam.

Vorzügliche vollständige Pension pro Tag
Mk. 3.—. Kinder nach Uebererinkunft. — Mittagessen
à Mk. 1.20. Für gute Speisen und Getränke ist jederzeit
gesorgt. — Um geneigtes Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Joh. Joseph Kempf, vis-à-vis der Kirche.

(F. a. 7508 6) F 108

Aechte Haide-Schärfen

in schwarz, weiß und gelb, sich besonders zum
Geschenk für Kinder eignend. Preis sehr wohl-
schmeckend, ähnlich wie Reh, verleiht unter
Garantie lebender Antikvität à Stück 5 Mk.,
4 Stück 18 Mk. (auto 156/7 A.) F 109

C. Jördens. Schafschäfer,
Münster (Länd. Bielefeld).

Kontore:
Langgasse 27.

Druckarbeiten Neuen Kunstrichtung

im Charakter der

Reizt in jeder Ausprägung die

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden.

Telephon
52.

Reiches Ziermaterial in allen Stylarten
Künstlerische Original-Entwürfe.

MAGGI

Leitet als Suppen- und Sauceverbesserer den Hausfrauen wertvolle Dienste in der Küche. Seine Eigenschaft, den Wohlgeschmack jeder fertigen Suppe augenblicklich überraschend zu erhöhen, macht seinen Gebrauch für jede Küche unentbehrlich. Zu haben bei

Louis Schüler, Hellmündstr. 12, Ecke Bertramstr.

Für nur 7 Mark



versende ich gegen Nachnahme eines grossen, hochfeinen Concert-Accord-Zithers mit 8 Manualen, 25 Saiten, fein poliert und elegant ausgestattet, mit Stimmvorrichtung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand komplett mit neuerlicher Schelle, Kasten, Schlüssel, Ring und Carton. Preis dieser Zither 10 Mark. Ein solches Prachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen. 3 monatliche zu 3 Mark. Täglich lebende Abschnommungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei **Heinr. Sahr**, Musik-Instrumenten-Fabrik, Neuenrade i. W.

F64

Wochwursthfest. Zum Poppenschänkelchen,

Näderstraße 35. Telephon 447.

Samstag Abend: Wochwurst mit neuem Sauerkraut bei dem vorzüglichen Kalmbacher Exportbier „Reichelbräu“.

Kartoffeln,

prima neue Frankenthaler, offeriert zum billigsten Tagespreis **Wilhelm Rohmann**, Niderberg 33. 9111

Wegen vorgerückter Saison

alle garnirten Damen-Hüte, darunter viele Modelle, 50 % unterm Preis.

Siehe größte Auswahl in Frauen-Hüten.

A. Rheinländer, Ecke Rhein- und Wilhelmstraße.

Turn-Gemeinde Sonnenberg.

Nächsten Sonntag, den 17. d. M., von Nachmittags 2 Uhr ab:

Großes Waldfest

im District Pöthen, gegenüber dem Bahnhof, unter freundlicher Teilnahme der beiden Gesangsvereine, sowie des Militärvereins und der freiwilligen Feuerwehr. Der musikalische Theil ist Herrn Musik-Director Münch in Wiesbaden übertragen. — Durch Aufführung verschiedener Turn- und Volksspiele, sowie durch Ausfahrt eines vorzügl. Glases **Bronnenbräu** glauben wir unseren verehrten Gästen einen genussreichen Nachmittag zu bereiten. — Wir erlauben uns, unsere Freunde und Gönner hierzu höflichst einzuladen.

Der Vorstand.

NB. Bei zweifelhafter Witterung findet die Festlichkeit auf unserem Turnplatz an der Burggrube statt. F 412

Erbach im Rheingau.

Hotel und Restaurant Rheimblick.

Sonntag, den 17. Juli, bei glücklicher Witterung:

Gartenfest.

Von Nachmittags 4 Uhr ab:

Concert.

Abends: Große Beleuchtung des Garten-Restaurants. Zum Besuche ladet ergebenst ein 9143

Fr. Hauch.

Heute Samstag früh

wird Schweinefleisch ausgehauen; von Abends 6 Uhr ab: Regeisuppe. Feinde Hausmacher Blut- und Leberwurst pr. Pfd. 60 Pf., Preiskopf 70 Pf. bei **F. Budach**, Hofstraß 22.

Heute Samstag u. morgen Sonntag früh wird prima Rind-, Kalb- und Schweinefleisch ausgehauen Steingasse 3. Odenheimer.

Neue fst. Holl. Vollhäringe.
Neue fst. Matjes-Häringe.
Neue ital. Kartoffeln. 9148

J. Rapp, Goldgasse 2.

Zur Einmachzeit

empfehle

Einmach-Gläser:

7 Stück zu 50 Pf.,
6 Stück zu 50 Pf.

und höher in allen Grössen.

Otto Nietschmann's Bazar,

Kirchgasse 29. Kirchgasse 29.

Magazin für Haus u. Küche.

Ruhrkohlen (Schiffsbezug),

in sehr schöner hübscher Waare, über die Stadtmaße franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung per Ctr. in der Fuhre 95 Pf., Braunkohlenbristete per Ctr. in der Fuhre 90 Pf., empfiehlt **A. Eschbacher**, Kolpstraße 10.

Stedrich, den 15. Juli 1898.

9161

Pfeiffer & Co

Bankgeschäft

* WIESBADEN *

Langgasse 16, I. Stock

halten sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen.



Feuer- und diebessicheres Gewölbe mit vermietbaren Schrankfächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Miether.



Wohn- und Schlafzimmern, gut möbl., auf Wunsch auch Salon dabei (mit Balkon), äußerst billig zu vermieten; sehr geeignet für einen Herrn Arzt od. Herrn Musiklehrer. Näb. im Tagbl.-Berlag. 4072

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Langgasse 45 (Eigentumsloft) große helle Mansarden zu vermieten. 4766

Zwei fein gebildete Damen

vermieten in ihrer **schönen Wohnung** zwei Zimmer nur an einen oder zwei Herren. In bester Lage der Stadt. Offerten abg. im **Wiesbadener Tagblatt**. 4798

Fremden, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Stallung für drei Pferde, mit Zubehör und kleiner Wohnung, **Wiesbadener Tagblatt** 29, 1. October cr. an einen **Kücher ohne Kinder** zu vermieten. Näb. **Wiesbadener Tagblatt** 9-10 Uhr. 8885

Stallung 17 **Wiesbadener Tagblatt** mit **Wohnraum** auf gleich oder später zu m. Näb. **Wiesbadener Tagblatt** 78, 3. bei C. Schweiguth. 4778

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Sucht eine **Gesellschaftlerin**, engl. sprechend, für einige Stunden tagsüber, eine **Gesellschaft**, f. eine **leid. Dame**, ebenfalls engl. spr., eine **Kassierin**, pers. in der Küche, zu eins. Herrn (30 J.), eine **geheime Kammerjungfer** in Küche u. **Küche**, eine **Kassierin** (ausw.), ein **jüngeres Mädchen** in **Küche** für hier, eine **franz. Schmeilerin**, ein **best. Hausmädchen**, welches etwas **schneidert**, und **Wäschenmädchen**. 4798

Eine Gesellschafterin

Sucht eine **Gesellschaftlerin**, engl. sprechend, für einige Stunden tagsüber, eine **Gesellschaft**, f. eine **leid. Dame**, ebenfalls engl. spr., eine **Kassierin**, pers. in der Küche, zu eins. Herrn (30 J.), eine **geheime Kammerjungfer** in Küche u. **Küche**, eine **Kassierin** (ausw.), ein **jüngeres Mädchen** in **Küche** für hier, eine **franz. Schmeilerin**, ein **best. Hausmädchen**, welches etwas **schneidert**, und **Wäschenmädchen**. 4798

Verk. Taillen- u. Rockarbeiterinnen,

sowie **Wäschenmädchen** sofort gesucht. 4798

Für mein Korsettgeschäft

wird eine **solide und pünktliche Arbeiterin** dauernd gesucht. Die- selbe muß im **Hand- und Maschinenarbeiten** perfekt sein. **Wiesbadener Tagblatt** 10-11 und 9-10 Uhr. 4798

Laure Pörting, Wilhelmstraße.

Ein ordentliches Wäschenmädchen aus guter Familie gesucht

Seiden-Gasse 11, Marchand. 8856

Ein Wäschenmädchen aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit

gehört **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Restaurations-Köchin

Sucht eine **Köchin** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Ein junger Mann zum 15. Juli mit 20 Jahren, welcher sowohl in der häuslichen als auch in der feinen Küche gut bewandert ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Näb. Wilsdorfstraße 11, 9. 9122

Heim Schwalbacherstr. 65, 2.

Sucht eine **Köchin** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Ein tüchtiges Mädchenmädchen

Sucht eine **Köchin** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Ein tüchtiges Mädchenmädchen

Sucht eine **Köchin** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Ein tüchtiges Mädchenmädchen

Sucht eine **Köchin** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Ein tüchtiges Mädchenmädchen

Sucht eine **Köchin** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Ein tüchtiges Mädchenmädchen

Sucht eine **Köchin** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Ein tüchtiges Mädchenmädchen

Sucht eine **Köchin** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Ein tüchtiges Mädchenmädchen

Sucht eine **Köchin** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Ein tüchtiges Mädchenmädchen

Sucht eine **Köchin** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Ein tüchtiges Mädchenmädchen

Sucht eine **Köchin** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Braves **Wäschenmädchen** sofort gesucht **Wiesbadener Tagblatt** 10, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Wäschenmädchen sofort gesucht **Wiesbadener Tagblatt** 10, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Kinderfrau

Sucht eine **Kinderfrau** aus ordentlichem Hause mit guter Handarbeit, welche **Wiesbadener Tagblatt** 1, 1. Oktober. 8819

Fahrplan

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost

den 15. Juli 1898.

17. 112 33 4 37 8 27 8 33 7 43

2000 年 12 月 15 日 星期三 15:00:00

2007年12月10日 星期一 12:10:10